

Taunus-Zeitung.

Kreis-Zeitung für den Kreis Königstein im Taunus.

Kelkheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Erscheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 3.30 M., monatlich 1.10 M. Anzeigen: Die 41 mm breite Zeile 30 Pfennig für einfache und andernfallsige Anzeigen, 25 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 86 mm breite Anzeigen-Beizeile im Text 100 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Adressenachweis und Anzeigengebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unnderänderter Anzeigen in

Mittwoch

21

Januar

kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschub. Jede Nachschubbestellung wird kurzfristig bei gerichtlicher Beiziehung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Tausend 15.00 Mark. Anzeigen-Aufnahme: Gedruckte Anzeigen müssen am Tage vorher, kleinere bis aller- spätestens 1/9 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird zunächst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 12 • 1920

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
Dr. Kleinbühl, Adm. im Taunus.
Verlagsdruckerei: Frankfurt (Main) 93.77.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Telefon 44.

44. Jahrgang

Die Ausführung des Friedensvertrages Der Oberste Rat fordert die Auslieferung des früheren Kaisers.

Aus Paris, 18. Jan., meldet Havas: Dutafta übergab gestern dem holländischen Gesandten in Paris die Note des Obersten Rates, welche die Auslieferung des Ex-kaisers verlangt. Das Schriftstück, das sich auf Artikel 227 des Versailler Vertrages stützt, appelliert an den Gerechtigkeitssinn der holländischen Regierung und ersucht diese, sich dem Wunsch der Alliierten anzuschließen, eine exemplarische Strafe festzusetzen.

Paris, 17. Jan. Die internationalisierte Kommission, die sich mit der Auslieferungsfrage beschäftigt hat, beschloß, die Gesamtlisten der beschuldigten Personen nach den einzelnen Ländern, in denen sich die Bellagierten vergangen haben sollen, zu trennen. Jedes Land soll dadurch selbst in die Lage versetzt werden, auf Grund des Friedensvertrages die Auslieferung derjenigen Personen zu fordern, die durch Kriegsgerichte abgeurteilt werden sollen. Dadurch wird es möglich, daß die einzelnen Verbündeten nicht verpflichtet, wohl aber berechtigt sind, auf die Auslieferungen zu bestehen.

Die ersten Arbeitertransporte für das Wieder- aufbaugesbiet.

Paris, 17. Jan. Im Ausgang der Nacht reiste am Dienstag ein Regierungsvertreter mit, daß die ersten deutschen Arbeitertransporte für das Wiederaufbaugesbiet Anfang März zu erfolgen hätten. Die Arbeit der deutschen Kriegsgefangenen im Wiederaufbaugesbiet sei letzten Montag völlig eingestellt worden.

Fort mit der Hapopolitik.

Haag, 19. Jan. (Eig. Meld. d. F. N.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ veröffentlicht eine Unterredung des deutsch-amerikanischen Journalisten Weigandt mit dem Reichspräsidenten Ebert über den Versailler Vertrag. Ebert hat die Presse, deren Bedeutung für die Bildung der öffentlichen Meinung er nicht verkennt, daran mitzuarbeiten, den Geist des Hasses und Mißtrauens zu beseitigen und ihn durch den Geist des Friedens und der Völkerverständigung zu ersetzen. Der Präsident wiederholte die Bereitwilligkeit Deutschlands, alles zu tun, was in seinen Kräften stehe, um die Erfüllung des Friedensvertrages zu ermöglichen, doch wies er darauf hin, daß dies bei einem Teil der Bedingungen unmöglich sei.

Das Betriebsrätegesetz angenommen.

In der Nationalversammlung wurde am Sonntag die dritte Lesung des Betriebsrätegesetzes zu Ende geführt. Das Gesetz wurde in der namentlichen Gesamt- abstimmung mit 213 gegen 64 Stimmen der Rechten und Unabhängigen angenommen. Die Verkündung des Ergebnisses wurde von der Mehrheit mit Beifall aufgenommen. Hierauf trat Vertagung auf unbestimmte Zeit ein.

Im „Berliner Tageblatt“ heißt es: Das Gesetz wird, wie man hoffen darf, erzichterisch für die Arbeiterschaft selbst sein. Die Praxis ist immer die beste Lehrmeisterin gewesen. Die „Arenzzeitung“ rügt die Sonntagsenthaltung der Nationalversammlung und sagt, das Schicksal nehme seinen Lauf.

Damit, daß das Gesetz unter Dach und Fach ist, schreibt der „Vorwärts“, ist der linksradikale Rätetunnel, auf den sich die ganze Opposition und Agitationstätigkeit der Unabhängigen aufbaut, noch nicht erledigt. Das bolschewistische Wahnbild lebt in den Köpfen der Heißsporne weiter, solange die Demagogen noch Gehör in den Reihen der Arbeiter finden.

Politische Rundschau.

Regierung und Reichsrat marschieren getrennt.
wh Berlin, 16. Jan. In der öffentlichen Sitzung des Reichsrats unter dem Vorsitz des Finanzministers Erzberger stand der Entwurf des Körperschaftsteuergesetzes zur Beratung. Der Ausschuss des Reichsrats nahm an der Regierungsvorlage Änderungen vor, wozu der Reichsfinanzminister erklärte, daß Regierung und Reichs-

rat getrennte Vorlagen an die Nationalversammlung bringen müßten, wenn der Reichsrat die Beschlüsse seines Ausschusses aufrechterhalte.

Verhandlungen mit der Landwirtschaft.

Wie der „Lokalanzeiger“ zur Ernährungsfrage erzählt, werden demnächst direkte Verhandlungen vom Deutschen Städtetag, den Genossenschaften und Konsumvereinen mit den landwirtschaftlichen Verbänden eingeleitet. Nachdem die letzten Besprechungen im Wirtschaftsministerium vor der Hand aussichtslos gewesen waren, da der Reichswirtschaftsminister Schmidt sich einer Milderung der Zwangswirtschaft gegenüber ablehnend verhalten habe, einigte man sich nach längeren Beratungen auf eine engere Kommission, die am 21. Januar zusammentritt, um das Ernährungsproblem zu beraten. Außer dem Reichswirtschaftsminister nehmen die Vorstände der Reichsgelände- und Kartoffelstelle teil. Die Landwirtschaft entsendet hierzu Vertreter der im Reichsausschuss der deutschen Landwirtschaft zusammengefügten Verbände.

v. Lettow-Vorbeck — Präsidentschaftskandidat?

Berlin, 16. Jan. In deutschen nationalen Kreisen steht es fest, daß die Rechtsparteien sich endgültig für von Lettow-Vorbeck als Präsidentschaftskandidaten entschieden haben.

Als zukünftiger Landeshauptmann

für Wiesbaden wird Stadtrat Dr. Boell bezeichnet, der seit 20 Jahren in Frankfurt a. M. als Mitglied des Magistrats tätig ist.

Ein anderer Morath.

Das Wolffbüro meldet zu seiner kürzlichen Nachricht aus Hamburg, nach welcher der U-Bootkommandant, Korvettenkapitän Morath sich vergiftet haben sollte, daß es sich nicht um den U-Bootkommandanten handelt. Daher seien auch alle Betrachtungen hinfällig, die an die vermeintlichen Beweggründe des Selbstmordes geknüpft wurden.

Geschlossene Eisenbahnwerkstätten.

Außer der Eisenbahnwerkstätte in Ried hat die Regierung während des letzten Eisenbahnerstreiks wegen der Unwirtschaftlichkeit des Betriebes auch die Eisenbahnwerkstätten in Mählsheim-Speldorf im Eisenbahndirektionsbezirk Essen und die Eisenbahnwerkstätten in Rippes-Arefeld-Doppum im Eisenbahndirektionsbezirk Aöln geschlossen und sämtliche Arbeiter entlassen. Ferner wurde den Eisenbahnarbeitern bei der Betriebswerkstätte in Kirchweiche im Eisenbahndirektionsbezirk Münster, die zunächst in passiver Resistenz und dann gleichfalls in einen wilden Streik traten, eine Frist zur Wiederaufnahme der Arbeit gesetzt. Da die Arbeiter von der Bereitwilligkeit der Verwaltung, sie weiterhin zu beschäftigen, keinen Gebrauch machten, sondern weiterhin ihrem Dienst fernblieben, sind sie gleichfalls entlassen worden. In allen Fällen glaubte die Regierung, wie bei der Schließung der Eisenbahnwerkstätten in Ried, eine weitere Vergeudung von Staatsgeldern vor dem Volk nicht mehr verantworten zu können.

Deutschlands Ausverkauf.

Aöln, 16. Jan. Das Hotel „Ewige Lampe“ eines der bedeutendsten Hotels unserer Stadt, ist in den Besitz einer englischen Gesellschaft übergegangen. Diese wird nach erfolgtem Umbau, dessen Kosten sich auf etwa 2 Millionen belaufen sollen, im Unterstockwerk ein Baugeschäft einrichten, während in den übrigen Räumlichkeiten der Hotelbetrieb weitergeführt werden soll.

Das nächste Ziel Trozki.

mz Anapolis, 19. Jan. (Funkpruch.) Die Washingtoner Post meldet, daß Trozki erklärte, die nächste Aufgabe der bolschewistischen Heeresstreitkräfte sei der Angriff auf Polen und die baltischen Staaten.

Millionen-Unterschlagungen in Amerika.

mz San Francisco, 17. Jan. Hier sind Unterschlagungen, die in die Millionen gehen und in Verbindung mit Schiffsbauten für die Regierung stehen, aufgedeckt worden. Wie man hört, hat der Generalsstaatsanwalt das Schiffsamt angewiesen, Zahlungen über ungefähr 37 Millionen Dollar vorläufig zurückzuhalten.

Das alkoholfreie Amerika.

wh Washington, 17. Jan. (Funkpruch.) Heute um Mitternacht tritt das Gesetz für das Alkoholverbot in Kraft.

Gesetzentwurf einer Reichsarbeitlosen- versicherung.

Ein im Entwurfe vom Reichsarbeitsministerium abgeschlossenes Gesetz über die Arbeitslosenversicherung umfaßt 117 Paragraphen. Versicherungspflichtig sind vom 16. Jahr ab Arbeiter, Gehilfen, Gesellen, Betriebsbeamte, Werkmeister und andere Angestellte in ähnlich gehobener Stellung, Handlungsgehilfen und Gehilfen in Apotheken, Bühnen- und Orchestermitglieber ohne Rücksicht auf den Kunstwert der Leistungen und die Schiffsbesatzung deutscher Seefahrzeuge oder Fahrzeuge der Binnenschifffahrt. Arbeitslosenunterstützung erhält, wer mindestens in den zwölf Monaten vor Eintritt der Arbeitslosigkeit 26 Wochen hindurch Beiträge geleistet, wenn er arbeitsfähig ist, aber nach Bescheinigung durch den Arbeitsnachweis eine passende Arbeit innerhalb drei Tagen seit Verlassen seiner letzten Arbeitsstelle nicht gefunden, und während des laufenden Kalenderjahres seinen Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung in der Höhe von insgesamt 13 Wochen noch nicht erschöpft hat. Arbeitslosenunterstützung wird nicht gewährt, wenn der Versicherte seine Stelle infolge eines Streiks verloren hat, für die Dauer des Streiks, oder seine Stelle freiwillig ohne triftigen Grund ausgetreten hat, oder wegen schuldhaften Verhaltens entlassen wurde, oder wenn dem Versicherten eine passende Beschäftigung nachgewiesen wurde und er diese ohne triftigen Grund nicht angenommen oder bei einer angenommenen nicht angetreten hat. Die Unterstützung wird vom dritten Tage der Arbeitslosigkeit ab in Höhe des Ortslohns (§ 149 ff. der RVO.), der am Orte der Rasse maßgebend ist, gewährt, sie kann ganz oder zum Teil versagt werden, wenn der Versicherte die Rasse durch eine strafbare Handlung geschädigt hat, die mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte bedroht ist, wenn er wiederholt wegen Trunksucht oder geschlechtlicher Ausschweifungen arbeitslos geworden, oder sich böswillig der Überwachung entzogen hat. Der Reichsarbeitsminister ist berechtigt, Anordnungen zu treffen und Einrichtungen zu unterstellen, die Verhütung von Arbeitslosigkeit zum Gegenstand haben. Die Mittel hierzu werden aus einer gemeinsamen Rücklage bestritten, zu der jede Rasse ein Zehntel der Jahreseinnahmen aus den eingegangenen Beiträgen beizusteuern hat. Als Träger der Arbeitslosenversicherung werden Arbeitslosenstellen errichtet, welche den allgemeinen Ortskrankenkassen angegliedert werden. Für die Mitglieder knappschaftlicher Krankenkassen kann die Arbeitslosenversicherung der knappschaftlichen Rasse angegliedert werden. Die Aufbringung der Mittel erfolgt in der Weise, daß die Unternehmer und die Versicherten für jede Woche zu gleichen Teilen Beiträge entrichten. Die Beiträge des Reiches und des Gemeindeverbandes betragen je ein Viertel der eingegangenen Beiträge der Unternehmer und der Versicherten zusammen.

Lokalnachrichten.

i. Adm. Königstein, 21. Jan. Auf Veranlassung der Ortsgruppe Adm. Königstein der Deutschen Volkspartei sprach am vergangenen Sonntag im überfüllten Saale des Gastwirtschafts Stenner Herr Generalsekretär Schindler aus Frankfurt über: „Die Deutsche Volkspartei und ihre Stellung zu den politischen Tagesfragen“. Ausgehend von der Zerrüttung der russischen Staatswirtschaft durch bolschewistische Experimente legte der Redner dar, wie lebensnotwendig es ist, die Übertragung ähnlicher Maßnahmen auf Deutschland abzulehnen. Unter dem Aufbau unserer niedergeborenen Staatswirtschaft sei die Gesundung unserer Finanzen eine der wichtigsten Aufgaben der nächsten Zukunft. Hierbei unterzog der Redner die Erzbergerische Steuerpolitik einer scharfen Kritik. Schließlich wandte er sich unter dem Beifall der Zuhörer gegen die Einsetzung des Untersuchungsausschusses über die Schuld am Kriege und geißelte die Nutzlosigkeit und Würdelosigkeit eines solchen Unternehmens, das nur zur Verschärfung der Gegensätze innerhalb des deutschen Volkes beitrage und keine objektive Wahrheit schaffen könne. Jetzt gelte es aber vor allem die Klassengegensätze auszugleichen und zu überbrücken. Daran nach besten Kräften mitzuarbeiten sei vornehmste Aufgabe der Deutschen Volkspartei. Reiches Beifall lohnte den etwa einstündigen Ausführungen des Redners, denen die Versammlung mit größter Aufmerksamkeit gefolgt war.

* **Königsstein, 20. Jan.** Unangenehmes Mißgeschick hatten beim letzten Programm die hiesigen Lichtspiele. Die Schuld lag aber nicht am Unternehmer, davon überzeugt uns ja am besten der heutige Film, der ohne jede Störung sich abspielt. Das „Heideprinzchen“ zeigt uns reizende, oft originelle Bilder aus dem Leben eines jungen Weibes, das aus Heideinsamkeit hinaus ins Leben tritt. Sie verläßt nach dem Tode der Großmutter die Stätte, wo sie umhertreibt von treuen Menschen ihre Jugend verlebte, um zu ihrem Vater in die Stadt zu ziehen. Intrigen aller Art stellen sich ihr in den Weg, aber die Wahrheit bahnt sich bald ihren Weg und ein schönes Glück zeigt uns der Schluß dieses schön inszenierten Stückes. — Große Heiterkeit rufen die beiden flotten Lustspiele hervor. Diesesmal werden die Zuschauer wieder voll befriedigt das Theater verlassen.

* **Im Restaurant Meßner** hielt am Sonntag mittag der **Obst- und Gartenbau-Verein** seine jahresgemäße Jahresversammlung ab, die sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Der Vorsitzende, Herr Gärtnereibesitzer Franz Dornauf, begrüßte die Erschienenen herzlich und erstattete den Jahresbericht. Hiernach ist erfreulicherweise eine recht rege Beteiligung am Vereinsleben festzustellen. Es fanden 10 Monatsversammlungen und 4 Vorstandssitzungen statt. Insbesondere gedachte der Vorsitzende der schön arrangiert gewesenen Obstschau. Den Rassenbericht erstattete Herr Adam Kroth. Wenn auch der Vermögensstand des Vereins noch als ein befriedigender zu bezeichnen ist, so entschloß man sich dennoch, den Jahresbeitrag von 2 M auf 4 M zu erhöhen, da dem Verein im neuen Jahre größere Ausgaben bevorstehen. Da die Revisoren alles in Ordnung fanden, wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. Bei der nun folgenden Neuwahl des Vorstandes wurden die Auscheidenden wiedergewählt. Eine lebhaft ausgeprägte Zeitigte die weitere Beschaffung von Schrebergärten und Samenbestellungen. Aufträge für letztere sollen bis spätestens 1. Februar bei dem Vorsitzenden erfolgen. Auch über Geflügelzucht wurde ausgiebig gesprochen. Die Förderung derselben soll sowohl von Mitgliedern als auch Nichtmitgliedern mehr wie bisher geschehen. Man hofft, damit zur Milderung der Ernährungs-schwierigkeiten beitragen zu können. Eine besonders hierfür gewählte Kommission, bestehend aus den Herren Adolf Härtner, Joseph Fischer, Albert Reuter und Karl Bender wird den Interessenten ihre Mithilfe zuteil werden lassen. Weiter wurden Anregungen und Belehrungen aus der Versammlung über Obstbaumschnitt und -veredlung gegeben. Pflanzpreise sind (auch für Nichtmitglieder) bei dem Vorsitzenden erhältlich. Nach Aufnahme mehrerer Mitglieder erfolgte Schluß der Versammlung. Die Mitgliederzahl ist jetzt auf über hundert gestiegen. Der Verein, welcher in diesem Jahre auf sein 30jähriges Bestehen zurückblicken kann, hat somit die Hindernisse, die auch ihn während der Kriegsjahre heimgegriffen hatten, überstanden und scheint zu neuem Leben zu erblühen.

* **Der Turnverein** hatte seine Mitglieder zur Jahresversammlung in das Vereinslokal „Zum Hirsch“ auf Sonntag mittag eingeladen. Die Teilnahme derselben an der Versammlung war eine sehr rege. Den Jahresbericht erstattete der Präsident, Herr Adolf Fischer, während seitens des Kassierers Herrn Jakob Dinges der Rassenbericht verlesen wurde. Man fand alles in Ordnung und entlastete den Kassierer. Da Herr Fischer, welcher 32 Jahre als Präsident fungierte, eine Neuwahl ablehnte, mußte eine Neuwahl vorgenommen werden, die auch noch einige Veränderungen in dem bisherigen Vorstände brachte. Derselbe setzt sich jetzt zusammen aus: Franz Reul, 1. Präsident, Karl Dinges, 2. Präsident, Josef Birth, Schriftführer, Jakob Dinges, Kassierer, Philipp Ariege, 1. Turnwart, Martin Heber 2. Turnwart, Georg Pflüger, Zeugwart, Christoph Müller und Wilhelm Kowald, Beisitzer. Ueber die Aufstellung einer Damentriebe wurde diskutiert, doch ein definitiver Beschluß der nächsten Versammlung vorbehalten. Dem Fond zur Errichtung eines Gedenkstein für die im Kriege gefallenen Mitglieder konnten aus dem Ueberschusse des Weihnachtsballes erfreulicherweise Zuwendungen gemacht werden. Doch reichen die Mittel noch nicht, um den Plan verwirklichen zu können, weshalb man zu deren Beschaffung sich noch weitere Schritte vorbehielt.

* **Wichtig für Kraftwagenbesitzer.** Im Regierungsbezirk Cassel, in dem unbefestigten Teile des Regierungsbezirks Wiesbaden sowie im Freistaate Hessen ist der Kraftwagenverkehr an Sonn- und Feiertagen sowie zur Nachtzeit verboten.

* **Übermalige Portoerhöhungen?** Von etwa weiter erforderlichen Gebührenerhöhungen spricht eine Verfügung des Reichspostministeriums, durch die eine außerordentliche Zahlung der Gegenstände der Postbeförderung angeordnet wird. Für die Erhöhung sollen sichere Zahlen und gleichzeitig ein Ueberblick über die Wirkung der Gebühren, wie sie seit dem 1. Oktober bestehen, gewonnen werden. Die Aufsicht erstreckt sich auf alle portopflichtigen Sendungen innerhalb Deutschlands in der Zeit vom 15. bis 21. Januar. Gezählt werden auch die Sendungen mit Portoablösung. Die Aufnahme soll möglichst beschleunigt werden.

* **Die Buchführung der Steuerpflichtigen.** Die Reichs-abgabenordnung liegt jetzt im Wortlaut mit einer Verordnung zu ihrer Einführung vor. Von den 463 Paragraphen des umfangreichen Gesetzes sind für die Steuerpflichtigen von besonderer Bedeutung die scharfen Vorschriften für die Art Bücher zu führen oder Aufzeichnungen zu machen, wie sie die einzelnen Steuererzeugnisse vorschreiben. Das Finanzamt kann prüfen, ob die Bücher und Aufzeichnungen fortlaufend, vollständig und formell und sachlich richtig geführt werden. Auch wer nicht verpflichtet ist, Buch zu führen, soll wenn er ein Einkommen von mehr als 10 000 M versteuert, seine Einkommen fortlaufend aufzeichnen. Niemand darf auf einen falschen oder erdichteten Namen ein Konto errichten oder

Buchungen vornehmen lassen, Wertpapiere hinterlegen oder verpfänden oder sich ein Schließfach geben lassen. Das Verbot gilt auch für den einzelnen Geschäftsbetrieb. Wird ein Konto, die Annahme von Wertpapieren oder ein Schließfach beantragt, so hat sich die Bank, die Sparkasse oder wer sonst über die Person des Verfügungsberechtigten zu vergewissern. Anträgen, die für Sammlungen oder dergl. gestellt werden, ist nur zu entsprechen, wenn bestimmte natürliche oder juristische Personen als verfügungsberechtigt bezeichnet werden. Der Hausbesitzer muß die Bewohner, der Haushaltungsvorstand seine Angehörigen auf Verlangen dem Finanzamt angeben.

* **Kellheim, 19. Jan.** Das dem Dampfzägereibesitzer Herrn Erasmus Steiner gehörige Fabrikauwesen, in der Hornauerstraße gelegen, ging für circa 80 000 M. an eine Mainzer Firma über. Derselbe wird den Betrieb durch Umbauten erweitern und auch als Holzbearbeitungs- und Möbelfabrik betreiben. Herr Steiner wird Kellheim verlassen und seinen dauernden Wohnsitz in Königsstein nehmen, woselbst er ein in der Limburgerstraße gelegenes Haus angekauft hat.

* **Eronberg, 19. Jan.** Das Gasthaus zur „Kronenburg“ ist mit dem heutigen Tage in den Besitz des bisherigen Pächters Herrn Georg Hertenstein, übergegangen. Der Kaufpreis betrug 40 000 M.

Von nah und fern.

Höchst, 17. Jan. Nach siebenwöchigem Krankenlager ist gestern Abend der zweite Geistliche unserer evangelischen Gemeinde, Herr Pfarrer Küster, einem schweren Leiden erlegen. Sein Tod bedeutet einen schweren Verlust nicht nur für die evangelische Gemeinde allein, sondern für die Gesamtheit unserer Einwohnerschaft, für das geistliche Leben in unserer Stadt überhaupt.

Frankfurt a. M., 14. Jan. Für die hiesige organisierte Arbeiterschaft haben die Bergarbeiter Höhrner (Westerwald) Gruben in zahlreichen Ueberstunden 27 690 Ztr. Braunkohlen gefördert und bereits zur Ablieferung gebracht. Weiter lieferten sie nach Limburg 11 250 Ztr., nach Homburg v. d. S. 1100 Ztr. und nach Gießen 900 Ztr.

— Im Zirkus Althoff in der Festhalle stürzte am Donnerstag Abend in der Abschiedsvorstellung die 23-jährige Trapezkünstlerin Rosa Minetti von hoch oben ab, brach das Genick und starb bald darauf.

— Die Frankfurter Straßenbahn hat seit gestern früh den Verkehr in beschränktem Maße wieder aufgenommen. Es verkehren die fahrplanmäßigen Linien vom frühen Morgen bis 9 1/2 Uhr vormittags, dann wird der Betrieb für den Tag wieder eingestellt. Vierzehn Tage hatte der Straßenbahnverkehr infolge Strommangels völlig geruht.

— **Die Neuordnung der Frankfurter Polizei.** Das Frankfurter Polizeiwesen steht vor einer völligen Umgestaltung. Die Sicherheitswehr ist in einer Stärke von acht Hundertschaften und einer Nachrichtenabteilung in Frankfurt eingezogen und hat in erster Linie in der Gulleutkaserne Quartier bezogen. Ihr Stab unter Führung des Obersten Frobien nahm im Polizeipräsidium Aufenthalt. Die Sicherheitswehr, der vorläufig 600 Mann zur Verfügung stehen, übernahm bereits die Wachen im Gerichtsgefängnis, dem Strafgefängnis Preungeshelm und den Bahnhofen. Es ist geplant, nach und nach auch den Posten- und Patrouillendienst auf den Straßen durch Beamte der Sicherheitswehr mit versehen zu lassen. Die Hilfspolizei, einst 1400 Mann stark, ist bis auf den von der Regierung genehmigten Bestand von 312 Mann entlassen. Dieser Rest findet nur noch im Vereinstätigkeitsdienst des Polizeipräsidiums Verwendung. Die Leute erhalten ihre Löhnung aus staatlichen Mitteln. Die Einstellung neuer Kräfte bei der blauen Polizei ist durch ministeriellen Erlaß vorläufig verboten worden. Die blaue Polizei umfaßt augenblicklich rund 500 Wachmeister und 50 Überwachmeister. Von den Kommissaren trat ein Teil zur Sicherheitswehr über.

Wiesbaden, 19. Jan. „Eine Sensationsnachricht“ — so berichtet das „Wiesb. Tagebl.“ — bringt in ihrer heutigen Nummer die „Rhein. Volksztg.“. Unter der Ueberschrift „Russische Zustände!“ wird darin berichtet, daß ein bekannter Wiesbadener Kommunist von der Berliner Regierung den Auftrag erhalten habe, Dr. Dorten und seine Mitarbeiter aus dem Wege zu räumen. Für diese Tat sollte er eine Million Mark als Belohnung erhalten. Revolver und Gift lieferte nach dem Geständnis die Polizeidirektion. Im Zusammenhang mit dieser „hochpolitischen Bedeutung“ wird dann berichtet, daß die angestellten Ermittlungen die Verhaftung von drei Polizeibeamten am Freitag und Samstag ergaben, die bereits ein volles Geständnis abgelegt hätten, aber wieder auf freien Fuß gesetzt worden seien. Die erhobenen Beschuldigungen seien so ungeheuerlicher Art, daß eine amtliche Aufklärung erfolgen muß. — Auch wir, so fügt das „Tageblatt“ hinzu, sind dieser Ansicht und haben sofort Erkundigungen angestellt, die zunächst ergaben, daß keine Polizeibeamten verhaftet wurden, infolgedessen auch kein Geständnis in dieser Angelegenheit abgelegt wurde. Die betreffende Nummer der „Rhein. Volksztg.“ ist der Staatsanwaltschaft übergeben worden, die hoffentlich bald Aufklärung über diese sonderbare Meldung bringen wird.

Wiesbaden, 19. Jan. Auf Befehl des Generals Degoutte ist der Arzt Dr. W. Cuny aus der Haft entlassen worden. Dr. Cuny war, wie kürzlich berichtet, vom französischen Obermilitärgericht wegen politischer Betätigung, die gegen die französischen Verordnungen verstieß, zu 6 Monaten Gefängnis und 22 000 M. Geldstrafe verurteilt worden. Das Urteil war übrigens, da Dr. Cuny rechtzeitig Berufung eingelegt hatte, noch nicht rechtskräftig geworden.

Wiesbaden, 19. Jan. Gestern wurde hier ein Automobil angehalten, welches in 36 Kisten verpackt etwa zwei ein-

halb Millionen Mark in Silber enthielt. Der Fall hängt mit den großen Schieberereien auf der Türksmühle zusammen, welcher in diesen Tagen festgestellt worden ist. Das Geld wurde beschlagnahmt.

Oberjosbach, 16. Jan. Der 14jährige Schüler Ernst wurde vom Hochwasser fortgerissen und ertrank.

mz Koblenz, 18. Jan. Priv.-Telegr. Da infolge des Hochwassers die Wasserleitungen verstopft sind, sind die Koblenzer Bürger gezwungen, ihr Trinkwasser aus öffentlichen Brunnen zu schöpfen und müssen in langen Reihen anstehen.

Pirmasens, 19. Jan. In der Vorkriegszeit wurden in Pirmasens etwa 110 Millionen Paar Schuhe jährlich produziert, jetzt wieder etwa 36 Millionen, gegen die Kriegszeit mit 7 Millionen schon ein erheblicher Fortschritt.

Trier, 19. Jan. Bei einer Weinversteigerung wurde für das bisher weitaus teuerste Fuder aller Moselweine, und zwar 1918er Zeltinger Schloßberg, 75 100 M. und für ein Fuder 18er Serriger Bogellang der preussischen Domäne 77 300 M. als bisher weitaus teuerstes Saar-fuder erzielt.

Kleine Nachrichten.

Zehn Millionen Reichsunterstützung.

Der Reichsminister für die Hochwasserbeschädigten im besetzten Gebiet hat vorläufig 10 Millionen Mark bewilligt und dem Reichskommissar für die besetzten Gebiete in Koblenz zur Verfügung gestellt. Dieser hat bereits davon den Betrag von 4,4 Millionen Mark verteilt und zwar in folgender Weise: Der Stadt Köln 1 Million, dem übrigen Teil des Regierungsbezirks Rdn 1/2 Million, dem Regierungspräsidenten in Trier 1/2 Million, dem Regierungspräsidenten in Wiesbaden 1/2 Million, dem Regierungspräsidenten in Düsseldorf 1/2 Million, der Provinzialdirektion in Mainz 1/2 Million, der Regierung der Pfalz in Speyer 1/2 Million und dem Ministerium des Auswärtigen in Karlsruhe für den Brückenkopf Rehl 150 000 M.

Selbstmord eines Hochschullehrers.

Marburg, 30. Jan. Dr. Edwin Mayer-Homburg, ordentlicher Professor für deutsches Privatrecht und deutsche Rechtsgeschichte an der Universität Marburg, hat seinem Leben durch Erschießen ein Ende gemacht. Der so jäh Dahingegangene hat eine ungewöhnlich schnelle akademische Laufbahn zurückgelegt.

Oberbürgermeister Scheidemann.

Kassel, 19. Jan. Heute fand die Einführung des ehemaligen Ministerpräsidenten Scheidemann in sein Amt statt. Er war im Dezember bekanntlich zum Oberbürgermeister gewählt worden.

Die große Aufregung, welche die Rheinüberschwemmungen und die Verwüstungen des Landes hervorriefen, fand, wie zu erwarten war, einen anhaltenden Widerhall in der Tagespresse und in allen illustrierten Zeitungen des In- und Auslandes. Der „Rhein im Bild“ war in der Lage, zahlreiche und interessante Aufnahmen der heimgekehrten Ortschaften und Städte zu veröffentlichen; von denen eine Anzahl in ausländischen Zeitschriften wiedergegeben wurden.

Die Nr. 36 dieser Woche bietet nochmals den Lesern eine Sammlung ähnlicher Photographien, welche ebenso interessante wie kostbare Dokumente für die Zukunft bilden werden. Derselbe Nummer bringt außerdem einen sehr lehrreichen Bericht über die recht seltsame und seltene Zeremonie, welche vor kurzem im Speyerischen Dom in Gegenwart zweier Bischöfe stattfand: die erste Kommunion und Firmung maddegassischer Soldaten, eine Begebenheit, welche nicht verfehlen wird, die katholische Welt lebhaft zu interessieren; ferner einen Artikel über das Saargebiet unter französischer Besetzung und die üblichen Berichte über Theater, Musik und Literatur.

Hausammlung

in Königsstein zum Besten der hungernden Kinder Wiens.

Es gingen ein von:

Gaehling M. 2, Zimmermeister Kreiner 4, G. Romb 2, Gräbner 2, Deme 5, M. Lules 5, Rob. Gottschalk 2, Wiedmann 3, Tiffé 4, Schauer 2, Reiter 2, Frau Vulte 2, Ferdinand Stamm 2, Frau Meßert 2, Döhrele 2, Sand 1, Josef Alter 1, Pemaire 1, Kempf 1, Dr. Grell 2, Adolf Fischer 2, Schandru 1, Conrad 2, Glos 3, Ebert 2, Girsch 5, Harmann 1, Med 1,50, Doeder 2, Ariege 1, Goebel 1, Kowald 1, Scheidt 2, Schmitt 2, Ruda 1,75, Dammann 2, Zimmermeister 2, Kugel 2, Pöhr 2, Ritter 2, Grob 1, Volksdirektor Dinges 5, Ant. Brandtscheid 2, Gerta Romb 1, Wachtmeister Wagner 2, Parny Mornet 3, Frau Amalie Frau 2, Braun 2, Blass 3, Kowald 1, Weiss 2, M. N. 2, Kifler 5, Dohmann 3, Franz Roth 5, Anna Georg 3, Febrer Robt 2, Binder 2, Rosenbach 0,50, Karl Adam 2, Käthe Pflüger 2, Maria Pflüger 2, Rinnemann 2, Ferd. Gohn 5, M. N. 1, Frau Martin Lind 2, Karl Porck 1, A. Antel Bwe. 1,50, Luise Alder 5, Braun 2, Frau Joh. Puffhardt 2, Bernh. Gahn 1,50, Rath. Pommersheim 0,50, Prähl Gora 3, Dr. Robert Schuloff 10, Wohlers 5, Carl Mallebré 10, Karl Stamm 5, Adam Schlier 1, Dr. Derrmann 20, Karl Birth 5, Karl Rinder 5, A. Ringer 2, n. Siebold 2, Elise Wenz 2, Moritz 5, Wense 2, Reuter 1, Stohl 1, O. Pausch, 10 Mann 2, Fehrmann 6, B. Verhagen 10, A. M. Fischer 10, D. Marnet 5, Radariad 10, Dr. Stoberow 3, Amelung 20, Dr. 10, Carl Rieger 5, Röhler 20, Dr. Ruttner 5, Giebert 5, Merzbach 10, Schwarz 2, Dorn 1,50, Schreiber 2, Lanas 5, A. Paul Dohmann 10, Kroth 1, Ernst 2, Schnell 2, A. Sturm 10, Madol 20, Pechel 3, Deun 2, Thoma 2, 1, Pfaff Franz 2, Rath. Pflüger 0,25, A. Hummiller 2, Anton Gabel 1, A. A. Lobmann 5, N. Ubach 2, Dölzer 2, Winderer 2, Th. Hummiller 2, A. N. Langewiesche 300, Frau von der Saagen 10, G. von Wochold 5, D. Ferner 2, Anton Roth 2, R. Trause 5, Dr. Geißler 4, G. M. Bienewald 5, Sakellinskü 1, Frau R. Michels 5, Giesch. Denlein 0,25, Josef Kowald 2, Loberbois 3, Wolstet 3, Derrmann Ant 5, Franz Schilling 3, Eduard Kähler 20, Prähl 3. Zusammen bis jetzt M. 834,75.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Versteuerung der Pacht- und Mietverträge, sowie der Automaten und Musikwerke.

- A. Im Monat Januar 1920 sind zu versteuern:
1. sämtliche nach Tarifstelle 48 I des Stempelsteuergesetzes vom 31. Juli 1895/26. Juni 1909 stempelpflichtigen Pacht- und Mietverträge (auch die nur mündlich abgeschlossenen sowie die Alter-, Pacht- und Mietverträge, welche im Kalenderjahre 1919 in Geltung gewesen sind);
 2. die nach Tarifstelle 11 a des genannten Gesetzes steuerpflichtigen Automaten und mechanischen Musikwerke.
- B. Die Besteuerung hat zu erfolgen:
- zu 1 durch die dem Verpächter oder Vermieter obliegende Einreichung eines Pacht- und Mietverzeichnisses und Einzahlung der Steuer bei den Zollstellen oder Stempelverteilern, welche auch die Formulare zu den Verzeichnissen unentgeltlich verabfolgen;
 - zu 2 durch Anmeldung des Automaten oder Musikwerks seitens des Eigentümers oder Ausleihers bei der zuständigen Zollstelle.
- C. Nicht oder nicht rechtzeitig bewirkte Besteuerung zieht Bestrafung nach sich.
- Wegen des voraussichtlichen Andrangs bei den Zollstellen wird die alsbaldige Besteuerung empfohlen.
- Hauptzollamt.

Die Formulare sind Rathaus Zimmer Nr. 3 erhältlich, wofür auch die Besteuerung vorgenommen wird. Stempelverteilungsstelle Königstein.

Bekanntmachung

betr. die Entrichtung der Umsatzsteuer für das Kalenderjahr 1919.

Auf Grund des § 51 der Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz werden die zur Entrichtung der Umsatzsteuer verpflichteten gewerbetreibenden Personen, Gesellschaften und sonstige Personenvereinigungen in Königstein aufgefordert, die vorgeschriebenen Erklärungen über den Gesamtbetrag der steuerpflichtigen Entgelte für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1919 bis spätestens 31. Januar 1920 dem Steuerbüro, Rathaus Zimmer 3, schriftlich einzureichen oder die erforderlichen Angaben an Amtsstelle mündlich zu machen.

Als steuerpflichtiger Gewerbebetrieb gilt auch der Betrieb der Land- und Forstwirtschaft, der Viehzucht, der Fischerei und des Gartenbaues sowie der Bergwerkbetrieb. Die Absicht der Gewinnerzielung ist nicht Voraussetzung für das Vorliegen eines Gewerbebetriebes im Sinne des Umsatzsteuergesetzes. Angehörige freier Berufe (Ärzte; Rechtsanwälte, Künstler usw.) sind nicht steuerpflichtig. Ummelbpflichtig sind die gesamten Gelder, welche im Kalenderjahr 1919 aus einem selbständigen Gewerbebetrieb vereinnahmt wurden, ohne Abzug irgendwelcher Unkosten.

Die Steuer wird auch erhoben, wenn und soweit die steuerpflichtigen Personen usw. Gegenstände aus dem eigenen Betriebe zum Selbstgebrauch oder Verbrauch entnehmen. Als Entgelt gilt im letzteren Falle der Betrag, der am Orte und zur Zeit der Entnahme von Wiederverkäufern gezahlt zu werden pflegt.

Von der allgemeinen Umsatzsteuer nach dem Satze von 5 v. T. sind diejenigen Personen usw. befreit, bei denen die Gesamtheit der Entgelte in einem Kalenderjahre nicht mehr als 3000 M beträgt. Die Umsatzsteuererklärung ist jedoch auszufüllen und einzureichen, auch wenn der Jahresumsatz keine 3000 M erreicht.

Für die Lieferung von Luxusgegenständen besteht keine derartige Befreiung.

Nach dem 1. Febr. 1920 eingehende Erklärungen werden mit einem Zuschlag von 10 Prozent des Steuerbetrages belegt. Die Nichteinreichung der Erklärung zieht eine Ordnungsstrafe bis zu 150 M nach sich.

Das Umsatzsteuergesetz bedroht denjenigen, der über den Betrag der Entgelte wesentlich unrichtige Angaben macht und vorsätzlich die Umsatzsteuer hinterzieht oder einen ihm nicht gebührenden Steuervorteil erschleicht, mit einer Geldstrafe bis zum 20fachen Betrage der gefährdeten oder hinterzogenen Steuer. Rann dieser Steuerbetrag nicht festgestellt werden, so tritt Geldstrafe von 100 M bis 100 000 M ein. Der Versuch ist strafbar.

Zur Einreichung der schriftlichen Erklärung sind Vordrucke zu verwenden, die im Steuerbüro erhältlich sind.

Steuerpflichtige sind zur Anmeldung der Entgelte verpflichtet, auch wenn ihnen Vordrucke zu einer Erklärung nicht zugegangen sind.

Die Abgabe der Erklärung kann im übrigen durch nötigenfalls zu wiederholende Geldstrafen erzwungen werden, unbeschadet der Befugnis des Umsatzsteueramts, die Veranlagung auf Grund schätzungsweise Ermittlung vorzunehmen.

Königstein, den 3. Januar 1920.

Der Magistrat.

(Umsatzsteueramt).

Bekanntmachung.

Wer von den Übungen der Pflichtfeuerwehr für das Jahr 1920 befreit sein will, wird hiermit aufgefordert bis zum 31. Januar 1920 ein schriftliches Gesuch der unterzeichneten Behörde einzureichen.

Königstein i. T., den 17. Januar 1920.

Der Magistrat. J. B.: Brühl.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 22. Januar 1920, vormittags 11 Uhr, versteigere ich in Neuenhain öffentlich, meistbietend gegen gleich bare Zahlung

1 Ausziehtisch, 1 Waschtisch, 1 Sofa mit Umbau, 4 Stühle mit Rohrfl.

Sammelpunkt der Kaufliebhaber am Bürgermeisteramt.

Königstein i. T., den 20. Januar 1920.

Mohnen.

Gerichtsvollzieher in Königstein i. T.

Staufen-Lichtspiele Kelkheim.

Samstag, den 24. Januar 1920, nachmittags 7 Uhr,

Sonntag, den 25. Januar 1920, nachmittags 7 Uhr:

„Das Feuer und seine Meister“

Nordisches Drama in 5 Akten.

„Mayer aus Berlin“

Glänzendes Lustspiel in drei Akten.

Hauptdarsteller Ernst Lubitsch.

Lachen ohne Ende.

Sonntag, den 25. Januar, nachmittags 4 Uhr

Kinder-Vorstellung.

Freiwillige Versteigerung.

Im freiwilligen Auftrage werde ich am Montag, den 26. Januar 1920, vormittags 9 1/2 Uhr,

in Königstein i. T., im Prießnitzbad

am Delmühlweg folgende Gegenstände:

1 Tafelklavier, Betten, Waschtische, Nachttische, Sofas, Sessel, Chaiselongue, Schränke, Kommode, Stühle, Badeeinrichtung, Badewannen, Gartenbänke, Garderobehalter, Spiegel, Bilder, getragene Ausflugs- und andere Kleidung und anderes.

Hieran anschließend ebenfalls: 1 Kinderwagen, Kinderklappwagen, 1 Kinderstühle, 1 Kinderbadewanne, 1 Liegestuhl, 1 Bojeltisch.

Öffentlich, meistbietend gegen Barzahlung verkaufen. Die Sachen sind gebraucht und 1/2 Stunde vor Beginn der Versteigerung zu besichtigen.

Königstein i. T., den 19. Januar 1920.

Mohnen.

Gerichtsvollzieher in Königstein i. T., Falkenheimerstraße 6 part.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 27. Januar 1920, nachmittags 1 Uhr (frühe Zeit) anfangend, kommt im

Großherzog. Schlosshain (Boogtal),

Zugang vom Kathol. Krankenhaus, folgendes Nutz- und Brennholz zur Versteigerung:

20,30 fm Nutzholz, darunter starke Stämme in Ahorn, Eichen u. Linden,

125 fm Scheit- und Knüppelholz.

Königstein, den 19. Januar 1920.

K. Salcher, Hofgärtner.

Holzversteigerung.

Samstag, den 24. Januar 1920, vormittags 10 Uhr (frühe Zeit) anfangend, kommt aus dem hiesigen Gemeindefeld, Dist. 9, bei Gastwirt Winger dahier folgendes Brennholz zur Versteigerung:

304 fm Buchen-Scheit- und Knüppelholz,

45,5 fm Buchen-Stockholz,

2120 Buchen-Wellen.

Wülfrum, den 13. Januar 1920.

Reuter, Bürgermeister.

Bekanntmachung für Falkenstein.

Nachtrag

an dem, dem Ortsrat über den Bezug von elektr. Strom und Anlage der Leitungen, Zähler, Revisionen usw. vom 13. Dezember 1912 beigegebenen Taxis betr. Entnahme elektrischen Stroms und Abänderung des Nachtrages vom 28. Oktober 1919:

Auf Grund des § 6 der Landgemeinde-Ordnung vom 4. August 1897 hat die Gemeindevertretung am 24. November 1919 beschloffen den § 10 des vorgenannten Statuts und den erwähnten Nachtrag vom 28. Oktober 1919 in nachfolgender Weise mit Gültigkeit ab 1. Oktober 1919 abzuändern:

§ 10. Der Grundpreis des für die verschiedenen Verbrauchszwecke abgegebenen Stromes wird nach Zählerangaben wie folgt berechnet:

1. für die Kilowattstunde für Beleuchtungszwecke 1 M.,
2. für die Kilowattstunde für Kraftzwecke 75 Pf.

der Stromabnehmer usw. in der bisherigen Fassung. Die im Nachtragsstatut vom 28. Oktober 1919 festgesetzte Erhöhung der Zählermiete kommt in Wegfall und sind die Sätze des Ortsstatuts vom 13. Dezember 1912 maßgebend.

Falkenstein, den 17. Dezember 1919.

L. S.

Der Bürgermeister: Hoffelbach.

Genehmigt.

Königstein i. T., den 8. Januar 1920.

Der Kreisaußschuß des Kreises Königstein:

L. S.

Jacobs.

Damenschirm

am Sonntag im evang.

Gemeindehaus vertauscht.

Umtauschen bei Holz,

Frankfurterstraße, Königstein

Ein Paar getragene weisse Kinderstiefel

Größe 33-34

billig zu verkaufen.

Zu erfragen in d. Geschäftsst.

Central-Garage Reul & Junginger

höchst a. M., Humboldtstraße 1

übernimmt

Personen- und Lastfahrten

im besetzten und unbesetzten Gebiet

bei billigster Berechnung

und coulanter pünktlicher Bedienung.

Telefon 356

Telefon 356

Freiwillige

grosse Versteigerung.

In nächster Zeit versteigere ich im gesl. Auftrag das gesamte, sehr reichhaltig vorhandene

Möbiliar und Inventar eines Hotels.

Zum Verkaufe kommen

18 komplette Fremdenzimmer

mit 25 Betten, die gesamte Kucheneinrichtung mit circa 1500 Tellern, 600 Tassen, 300 Fleischplatten, Gemüseschüsseln, viele Kochtöpfe und Bestecke, Tee- und Kaffeekannen in Nickel und Porzellan, viele Hotelwäsche und anderes.

Sehr wichtig für Brautleute!

Vollständige Wirtschaftseinrichtung, 40 Tische, 350 Stühle, verschiedene Spiegel usw. Ort und Zeit dieser Versteigerung wird noch bestimmt.

Per sofort verkaufe ich den gesamten

Hotelabbruch.

Es können mit mir Unterhandlungen und Abschlüsse über den ganzen oder teilweisen Abbruch getroffen werden. Es befindet sich an dem umfangreichen Bau eine

120 qm große Veranda,

vollständig in Glas. In den circa 25 Räumen befindet sich sehr viel Nutz- und Federholz und vieles Baumaterial, außerdem circa 500 Meter elektrische Anlagen und Beleuchtungskörper sowie Ofen und Herde.

Alles näher durch

Josef Bauhofer,

Falkenstein im Taunus,

Fernruf 175 Amt Königstein.

! Zentrifugen !

scharf entrahmend, in allen Größen.

Spezialität für Ziegenhalter und kl. Milchwirtschaften

Neuestes kleinstes Modell

in verbesserter Ausführung, Trommel mit Einsatz. Feinste Präzisionsarbeit. Verkauf aus Vorrat zu Fabrikpreisen durch

Alleinvertreter Jos. Finger, Höchst a. M.,

Königsteinerstr. 119. Vertreter an allen Orten gesucht.

Ein größeres Quantum ob. einige kleinere Bohnen frische Eier

könn. jed. Woche zu Tagespr. ins Haus geliefert werden, am liebsten nach Königstein od. Falkenstein. Reizekanten unt. J. R. an die Geschäftsst.

Zu kaufen gesucht:

5 junge Hühner

und 1 Hahn.

Preisangebote unter A. B. 100

an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Junger, Reichehahn

zu kaufen od. a. Procht-

tauschen gesucht.

Rud. Rohde, Eppstein i. T.,

Vorsbacherstraße 4.

Zwei große Ahornbäume

und mehrere Zentner gute

Äpfel und Birnen

zu verkauf., das Bld. 70 M.

Haus Limpurg,

Königstein

Ein Buffet

und Federbetten

mit Matratzen für 2 Betten

zu kaufen gesucht.

Zu erfragen in d. Geschäftsst.

Frisch eingetroffen:

Transport Hannoveraner

Ferkel und Läufer

bei E. Geisler, Niederholheim.

Fernruf Soden 47.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Oberförster Felicitas Schwab

geb. Wohmann

gestern Abend 8 Uhr nach kurzem Krankenlager, wohl vorbereitet durch die hl. Sterbesakramente, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Königstein im Taunus, den 19. Januar 1920.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

I. d. N. Forstmeister Emil Schwab.

Die Beerdigung findet statt: Freitag, den 23. Januar, mittags 3 Uhr, vom Sterbeause Frankfurterstrasse 2 aus. Das erste Seelenamt wird Samstag 1/2 7 Uhr früh abgehalten. Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme während der Krankheit und an dem so frühen Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden innigstgeliebten, herzensguten Sohnes, Bruders, Schwagers, Onkels und Neffen

Herrn Jakob Marnet

sagen wir Allen herzlichsten Dank. Wir danken für die vielen Kranz- und Kerzenspenden, den barmherzigen Schwestern für ihre aufopfernde Pflege, sowie Allen, die dem Heimgegangenen die letzte Ehre erwiesen haben. Insbesondere danken wir den Herren Beamten des hiesigen Amtsgerichts, dem Ortsausschuß für Privatangestellte und seinen Kameraden für die Kranzniederlegung und die ehrenvollen Worte am Grabe unseres Heimgegangenen.

Königstein i. T., den 19. Januar 1920.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Lorenz Marnet.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die reichen Blumenspenden beim Hinscheiden meiner unvergesslichen Gattin, unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Luise Schleicher

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Fink für die trostreichen Worte am Grabe und Fräulein Pribe und den Kindern für den schönen Grabesang.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Ph. Schleicher,
Joh. Schleicher,

Eppstein i. Taunus, den 18. Januar 1920.

2 Mädchen

suchen tagsüber einige Stunden

Beschäftigung.

Kronhauserstr. 11, Cronberg.

Braves, fleißiges Mädchen

bei gutem Lohn gesucht.

Zu erfragen in d. Geschäftsstelle.

Gesucht ein ordentliches Mädchen

für einige Stunden Haus-

arbeit täglich.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Kur- u. Verkehrsverein Königstein i. T.

Die Herren Mitglieder lade ich zu einer

Generalversammlung

auf Dienstag, den 27. ds. Mts., nachmittags 6 Uhr, in den hiesigen Rathausaal ergebenst ein.

Der Vorsitzende: Jacobs.

Festhalle Frankfurt a. M.

Art Oberammergauer Passions-Festspiele unter persönl. Leitung und Mitwirkung der berühmten Christus- und Judasdarstell. Ad. u. G. Fasnacht aus Bayern. 800 Mitwirkende. Spielstage: vom 24. Jan. bis 1. Febr. 1920, jeden Abend 7 Uhr. Ausserdem: am 25., 28., 31. Jan., 1. Febr. auch nachm. 2 Uhr und abends 7 Uhr. Nach Schluss der Nachmittags-Aufführungen Anschluss der Züge nach allen Richtungen. Vorverkauf der Karten: Musikalienhandlung Apelt, Katharinenpforte 1, Telefon Hansa 3046 sowie Filialen und 1 Stunde vor Beginn an der Festhall-Kasse. Geschäftsstelle der Passionsspiele: Festhalle Frankfurt a. M.

Bestellungen auf Zigarren und Tabak nimmt entgegen

G. VILLMER, Sadgasse 6, Königstein im Taunus.

Wichtig für Brautleute! Große Auswahl in

Schlafzimmern in Nußbaum, Eiche, und Mahagoni

mit. von M. 1200 bis zu M. 3000,

in echt Eiche mit Spiegel-schränken von M. 4000 bis

2-tür. und 3-tür. Speisezimmern ab M. 10 000,

Küchen in Eiche u. gezeichnet von M. 500 bis M. 1800

ferner große Auswahl in

Einzelmöbeln und Polsterwaren.

JOH. RAUFENBARTH,

Begr. 1883. Oberursel. Lieferungen frei ins Haus.

Ehrliches, fleißiges Mädchen

gesucht. Blumenhandlung

Dornau, Hauptstr. 1, Königst.

Fräulein

erfahren in allen Zweigen

des Haus- sucht Stelle

bei einzel. Herrn oder Dame

per 15. Febr. Gute Zeug-

nisse zur Verfügung. Gefäll.

Angeb. an die Geschäftsstelle

dieser Zeitung unter 130.

Sauberes, zuverlässiges

Mädchen oder Frau

für halbe Tage für Haus-

arbeit gesucht.

Zu erfragen in d. Geschäftsstelle.

part. Königstein.

Ein braver Junge,

welcher das Schneider-

handwerk erlernen will,

tritt ein bei Franz Pfleger,

Königstein, Klosterstr. 4.

Gesucht für Privatvilla

in Kallert ein

gleichzeitiges Haus-

gärtner, verheiratet.

Angeb. an die Geschäftsstelle

No. 222 an d. Geschäftsstelle.

Verloren:

1 dunkelblauer Faltenrock,

Nr. 55, Abgabe St. Annakloster.

Königstein, 19. Jan. 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Bertaucht wurde am

Freitag in

dem Sprechzimmer d. Herrn

Geb. San. Rat Dr. Thewalt

oder in der Apotheke ein

schwarzer Damenregen-

schild. Umzutauschen

Königstein.

Für die Bürgermeisterämter

sind vorrätig

Kauslisten

für die Aufnahme des Personen-

standes zum Zwecke der

Einkommensteueranlage

in der

Druckerei Ph. Kleinbühl,

Königstein im Taunus,

Fernruf 44 - Hauptstr. 41.

HAAR-

SPANGEN

repariert Eikemeyer,

Friseur

Königstein, Bimbürgerstr. 1.

Invalide Gotthilf Gundel

in Kleinschwalbach

kauft Lumpen, per kg 30

Knocken, per kg 10, Ofen,

Herde und altes Eisen, so-

wie alle Felle zu den höch-

sten Preisen an. Bestellungen

für Königstein werden im

Gasthaus „Zur Post“ ent-

gegengenommen.

Alt-Blei,

alle anderen Metalle, kauft

zu höchsten Preisen. Angeb.

unter F. 136 an die Ge-

schäftsstelle dieser Zeitung.

Gefunden:

1 silb. Herrenuhr.

Abzuholen Schneidhain.

Hauptstr. 22 nachm. nach 4 Uhr.



Königsteiner Lichtspiele

Vom 20. bis zinschl. 22. Januar:

„Das Heideprinzesschen“

Spannendes Filmschauspiel in 5 Akten.

„Wenn man neugierig ist“

Lustspiel in 1 Akt.

„Die Augen einer schönen Frau“

Lustspiel in 1 Akt.

Voranzeige: Vom 23. - 26. Januar:

„Rigoletto“

Drama in 5 Akten nach

Gestörte Flitterwochen oder Teddy soll unter den Pantoffel

Lustspiel in 2 Akten.

Es wird auch gespielt, wenn das elektr. Licht versagt.

Werktags 2 Vorstellungen:

um 1/2 5 und 1/2 7 Uhr,

Sonn- und Feiertags 3 Vor-

stellungen von 3 Uhr ab.